

Die Aussage: „Sich an Rechte & Gesetze zu halten“ kann grundsätzlich mit „Dem Guten“ gleichgesetzt werden. Und dennoch kann man auch hier schon beim Durchdenken auf Diskussionsstoff stoßen.

Denn, nehmen wir mal folgendes an: Diese Rechte & Gesetze, welche eingehalten werden sollen, stehen denen, von der ganzen übrigen Welt als für „Gut“ und richtig deklarierten Menschen- bzw. Völkerrecht wie ein Antagonist gegenüber?

Aber das ist alles noch zu schwarz-weiß. Zu einfach gedacht. Die vielen anderen Wege unerschlossen und unentdeckt.

Ziehen wir uns doch einmal das berühmte Gedankenexperiment mit dem Zug zu Gemüte:

### 11.1 **DAS BEISPIEL MIT DEM ZUG**

Ein Personenzug, mit „N“ – nehmen wir exemplarisch die Zahl 200 – Menschen ist unterwegs zum nächsten Bahnhof. Du\*, du süßes, aber armes Sternchen sitzt in der Schaltzentrale der Bahn, wo unter anderem auch die Weichen der Gleise gestellt werden. Dein Augenmerk liegt aktuell sowieso schon auf diesem Zug, da er in wenigen Minuten eine Baustelle erreicht und du vorher noch den Hebel umlegen möchtest, welcher dafür sorgt, das der Zug das Gleis wechselt und nicht auf dieser, vor ihm liegenden Baustelle katastrophal verunglückt.

Der einzige Grund, der dich bisher noch zurückhält, diesen Schalter umzulegen besteht darin, das auf dem Umleitungsgleis noch 5 Arbeiter mit irgendwelchen Nachbesserungen beschäftigt sind. Diese scheinen wohl ungeplant länger dort zu malochen und haben anscheinend sowohl die Zeit, als auch den Umstand des ankommenden Zuges verkannt.

Auf deinem Monitor kannst du sie, dank der Kamera am Gleis, zumindest noch sehen. Die Strecke ist für die Arbeiter an dieser Stelle jedoch nicht gut einsehbar und auch sonst hast du alle verzweifelten Kommunikationsversuche mit ihnen aufgeben müssen. Scheinbar haben die auch noch Musik auf den Ohren...

Du stehst nun also vor dem Hebel und hast die Wahl:

Nichts zu tun und damit den Zug katastrophal in der Baustelle verunglücken zu lassen oder den Zug aktiv umzulenken und damit womöglich 5 Menschen (Die Bauarbeiter) zu töten, um die 200 Personen im Zug zu retten.

*[Idealerweise erst kurz selbst zerdenken, dann weiterlesen]*

## 11.2 GUT? SCHLECHT?

Neben den moralisch/ethischen Aspekten stellt sich natürlich auch die Frage danach was oder vielmehr welche Handlung wäre „Gut“? Ist es mehr gut hunderte zu retten, auch wenn man dafür leider einige wenige opfern muss? Ist überhaupt irgendeine Entscheidung „Gut“?

Ist alles vielleicht in gewisser Weise irgendwie „Gut“?

Abgesehen von dieser persönlichen Einstellung/Perspektive möchte unser Grundgesetz zumindest, das kein Aufwiegen von Leben gegen-/mit-/aufeinander gemacht wird.

Was ist dann also „Gut“? Das Persönliche? Das Grundgesetz? Irgendetwas anderes?

Das „Böse“ lassen wir soweit wie möglich außen vor, denn im Kern ist positives Denken angesagt!

## 11.3 PERSÖNLICHES DILEMMA

Als wenn dieses ganze Dilemma an sich nicht schon eine riesige gedankliche Herausforderung ist und auch die Moral und Ethik hinter den möglichen Handlungen kontrovers und umfassend diskutiert werden könnte, so denke ich, ist in jedem Fall eins klar und ändert die gesamte Situation per se:

Was ist, wenn du diesen Zug die ganze Zeit auch schon aus einem ganz anderen Grund beobachtet hast? Wie sieht es mit deinen Entscheidungen von eben aus, wenn eins oder mehrere deiner Kinder in diesem Zug wären? Oder in die andere Richtung weiter aufgebläht könnte man überspitzt fragen:

Was wäre, wenn dein „Kind“ ein Bauarbeiter auf dem Umleitungsgleis ist? Die Tendenz geht dann wohl in die Richtung sich das Zugunglück in der Baustelle schön zu reden... Wird schon nicht so viele Opfer kosten, nicht wahr?

Das Prinzip ist klar: Schon kommt der moralische Kompass ins Schwanken, „Gut und Böse“ ist irrelevant, denn gefühlt gibt es nur schlechte Ergebnisse - mit oder ohne Kinder als Opfer.

## 12 GEDANKLICHE ERFINDUNG

Das wir Handlungen mit „Gut und Böse“ bewerten ist keine Konstante oder eine gleichbleibende Formel oder ein anderweitig von der Natur bereitgestelltes Instrument,

sondern wie beispielsweise unser Geld, so ist auch „Gut & Böse“ eine Erfindung des Menschen. Ein Gedankenkonstrukt, das durch Glauben am Leben erhalten wird.

Zudem liegt einer Bewertung – wie in diesem Fall nach „Gut & Böse“ - auch immer eine Perspektive zugrunde, aus der sie entstanden ist und diese Perspektive wiederum impliziert gleichzeitig auch immer etwas Subjektives.

Darüber hinaus ist die Diskussion über Moral, Werte und Normen ja zum Glück auch ein fortwährender Prozess, der sich immer wieder aufs neue hinterfragt, was dann dazu führt, das man mit zeitlicher Differenz auch zu anderen Ergebnissen bei einer Betrachtung kommen kann. So ist eine Todesstrafe damals die moralisch richtige Wahl gewesen, heute aber auch zurecht ein absolutes no-go.

## 12.1 VERRÜCKTE PERSPEKTIVE

Mit diesem ersten Beispiel ist die Perspektive schon ein bisschen mitgeklungen, deutlicher wird es, wenn man den Fokus ganz weit nach außen, also weit über uns, auf das „Große Ganze“ richtet und sich überspitzt unsere derzeitige Situation auf dem Planeten vor Augen führt, den wir sozusagen als zeitliche Randnotiz, ja als zeitlicher Fliegenschiss der Erden-Geschichte so unfassbar schnell auseinander-pflücken, um es noch irgendwie sportlich auszudrücken.

Aus unserer Sicht mag ein toter Mensch beispielsweise etwas Schlechtes sein. Handlungen gegen Menschen bewerten wir alle (so hoffe ich doch zumindest;) als „Böse“. Und dennoch müsste man aus Sicht der Erde schon sagen: „Ein paar weniger von der (unserer) Sorte wären eine „Gute“ und vielleicht auch wünschenswerte Tat.“

Verschiebt man Skalierung oder/und Perspektive kann man die wildesten Gedankenexperimente durchführen.

So könnte sicherlich auch einer Begründung zur unbedingten Selbstzerstörung unserer Zivilisation nachgegangen werden, um durch den, mit der Zerstörung einhergehenden, womöglichen (ewig andauernden) Reset unseres Planeten auf Dauer einer erfolgreicherer Zivilisation oder Spezies den Weg zu ebnen.

Oder gar die komplette Vernichtung des Planeten, um irgendwo ein Tor für mögliche neue Lebensformen im Sonnensystem zu eröffnen (beispielsweise durch die Verschiebung der Planetaren Positionen und Laufbahnen im Sonnensystem).

Das sind aber wirklich nur die wildesten Gedankeneruptionen, bis weit ins Unvorstellbare hinaus, mit denen wir uns hier nicht weiter abgeben werden. Erwähnt und zur Auflockerung dienend ist es nun trotzdem mit drin :D

### 13 **ZIVILISATION MENSCH**

Wenn wir uns als „Zivilisation Mensch“ den Fortbestand sichern wollen und dabei weiter die Fahne von „Gut & Böse“ vor uns hoch halten wollen, dann müssen wir dringend alle miteinander, anstelle von Gegeneinander arbeiten.

Aus diesem chaotischen, dezentralen Ordnungswirrwarr, inklusive konträren und widersprüchlichen Verhaltensweisen heraus lässt sich schon lange, wenn dann nur noch schwerlich ein „Gut & Böse“ an vergangene globalpolitischen Handlungen knüpfen.

#### 13.1 **GEOPOLITISCHES BEISPIEL**

Okay gut! Du möchtest eigentlich ein Beispiel, aber es ist ja diese langweilige Politik, um die es geht...

Dann rutschen wir nur mal ganz kurz rüber - also zur Weltpolitik auf globaler Ebene - und dann möglichst schnell wieder zurück!

Viele Staaten und vor allem China haben sich die letzten Jahre sehr auf den afrikanischen Kontinent „ausbreitet“. Unter anderem baut China dort Fabriken, Schulen, Infrastruktur, hilft, spendet, unterstützt usw.

Scheinbar „Gut“, aber vermutlich alles nur aus großem Eigeninteresse. Denn bevor die USA diese Gebiete mit wertvollen, seltenen Materialien und Ressourcen kontrolliert, so denkt sich China, dann lieber sie selbst. Zumal es alles dem großen Projekt Chinas nämlich der Wiederbelebung der Seidenstraße gilt. Für China ist es wichtig seine vielen Produkte effizient in der Welt verteilen zu können und natürlich können auch chinesische Unternehmen in Afrika günstiger produzieren lassen als im eigenen Land.

„Gut“, fragt ihr? Fuchst euch in solche Themen rein und bewertet es selbst! Was aus der Sicht des einen „Gut“ ist, muss es nicht zwangsläufig auch aus einer etwas anderen Perspektive sein. Und beim Verschieben von Fokus, Skalierung und Perspektive bekommt man ein umfangreicheres Bild, als das einseitige, welches gerne auch von Medien vermittelt wird.

[Content detaillierter überarbeiten!!!]

### 13.2 **GESCHICHTLICHER RÜCKBLICK IN BEZUG AUF GUT & BÖSE**

Ein Stempel von „Gut & Böse“, der immer so schnell aufgesetzt wird, wird doch gerade – und so zeigt es sich in der Geschichte ja immer wieder – bei späteren Betrachtungen oft umgedreht. Ein gutes Beispiel dafür sind die Kriegsgründe der jüngsten Geschichte.

Wie haltbar waren die Beweise damals gegen Saddam Hussein und seine Massenvernichtungswaffen? Wozu all diese sinnlosen, durch Lügen initiierten Kriege?

Auch die „Gute“ Kirche hat sich schon damals im Mittelalter nicht gerade mit Ruhm bekleckern können, war zu diesem Zeitpunkt aber fest von ihrem guten Handeln überzeugt... Zahlt oder hat die Kirche dafür eigentlich jemals etwas... öömm..., sagen wir mal an Kompensation geleistet? Wir (deutschen) dürfen jedenfalls noch fleißig Hitlers Erbe abbezahlen...

Okay, das war sicherlich nicht der beste Vergleich, doch die Botschaft sollte klar sein...

So schnell kann man sich übrigens so weit von einem Thema entfernen...

Macht aber nichts, denn wir können ja ganz einfach umdrehen und einen anderen Pfad einschlagen...

### 14 **LÜGEN & NOTLÜGEN**

Ein weiteres gutes Beispiel – und das diesmal aus dem täglichen Leben - sind die Lügen und im Speziellen die Notlügen, welche uns beim Hinterfragen vom Konzept „Gut & Böse“ noch einmal im Hinblick auf eine andere Perspektive helfen können.

Ein gesellschaftlicher Konsens darüber, das die Wahrheit zu sagen generell mit dem guten assoziiert wird, ist, denke ich schnell erreicht. Beim tieferen durchdenken einzelner Situationen, in denen man vielleicht selbst schon unglücklicherweise zur Lüge greifen musste, ist schnell klar: Auch eine Lüge kann die vermeintlich „gute“ Lösung sein. Anstelle dem Gegenüber mit der Wahrheit schmerzhaft zu verletzen, greift man beispielsweise zur Lüge. Gefühle benötigen oftmals Zeit und die Wahrheit ist häufig so unmittelbar und direkt, womit manche Menschen natürlich Schwierigkeiten haben.

In der Ethik gibt es genau dafür die zwei Prinzipien / Denkansätze von Teleologie und Deontologie.

- 14.1 Der Deontologe vertritt die Ansicht, das Lügen per se unmoralisch und damit nicht vertretbar ist, egal welchem Zweck diese Lüge auch dienen mag. In der Deontologie betrachtet man die Handlung selbst und diese muss moralisch korrekt sein.

Der Teleologe beleuchtet die Folgen einer Handlung moralisch und ist sich der Tatsache bewusst, das er durchaus auch etwas Schlechtes tun muss, um etwas Gutes bewirken zu können. Dieses moralische Handlungsdilemma ist also schon seit vielen Jahren bekannt.

Es ist also möglich beide Ansätze, den einen Ansatz mit - und den anderen ohne die Lüge argumentativ zu unterfüttern ohne dabei nach „gut“ und „böse“ zu fragen. Aus ethischer Sicht sind beide zulässig.

Außerdem befinden sich die meisten Menschen auf einem Pfad der zwischen beiden Ansichten durchaus hin und her wechselt. Wie stehst du zu Notlügen? Ganz grundsätzlich ablehnend oder situativ durchaus anwendbar?

## 15 **FAZIT: PERSPEKTIVEN BEACHTEN!**

Worauf möchte ich mit dieser Frage zu Beginn hinaus?

Das auch die einfachen Fragen mehrere Perspektiven haben. Nicht alles sollte gleich in ein „gut“ oder „schlecht“ kategorisiert werden. Nicht immer ist die eine Perspektive, der man sich anliebt oder heutzutage vielmehr durch irgendein Video oder eine Nachricht vermittelt bekommt auch die einzig relevante. Es lohnt sich nicht nur für jeden einzelnen weitergehende Denkbestrebungen anzustellen, sondern fördert einen vernünftigen Diskurs und koloriert die vielfältigen Meinungen.

Und in diesem Zusammenhang und um es einmal auf den Punkt zu bringen, sollte es mehr Offenheit gegenüber Themen geben. Wir können und sollten Sachen doch durchdenken können, ohne das wir das Gedachte auch als Meinung vertreten. Gerade die Tatsache das man nicht mehr außerhalb seiner Meinung denken und dies zur Sprache bringen darf finde ich sehr tragisch. Dieses Phänomen ist allerdings immer mehr zu beobachten.

- 15.1 „Gut & Böse“ fußen also auf unserer Moral und unserem Glauben. Werte und Normen definieren die Ethik, mitsamt ihrer Moral, welche wiederum Einfluss auf unser Verstehen von „Gut & Böse“ nimmt. Verschiedene Wertvorstellungen, Kulturen, die eigene Sozialisation und weitere Perspektiven und Erfahrungen beeinflussen zudem unseren moralischen Kompass.

Da nun die Schwierigkeiten mit „Gut & Böse“ oder vielmehr mit den eingeengten Denkrichtungen aus dem Weg geräumt sind, geht es mit etwas anderem weiter. In diesem Thema stecken wir sozusagen gerade fest :D

## DISKUSSIONEN

### DISKUSSIONSBEREITSCHAFT IN GEFAHR?

Nun-denn, schwenken wir noch einmal etwas zurück und greifen das aufkeimende Thema aus dem Fazit von „Gut & Böse“ auf. Beginnen wir mit einer neuen, einfachen Frage: Wieso ist die Diskussionsbereitschaft, bei egal welchen Themen, denn so rapide gesunken? Warum ist das Denken so festgefahren? Warum sind Diskussionen meist schon tot, bevor sie richtig los gehen?

Geprägt von Vorbildern, Meinungsschmieden und Erfahrungen darf man doch sein (müssen)? Irgendwoher müssen wir ja schließlich – neben dem eigenen, durchaus auch potenziell nutzbaren Denkverstand - auch unsere Informationen her nehmen, um dann im besten Falle kleinlich und unter Hinzunahme von vielen Quellen eine eigene austarierte Meinung zu bilden. Und irgendwoher muss der Denkprozess ja schließlich auch starten. Ein beeinflussender Faktor für die weniger vorhandene Diskussionsbereitschaft könnte die Zeit sein. Zum Denken hatte man in jüngster Vergangenheit auch noch viel mehr Zeit. Heutzutage ist zu beobachten das spätestens nach 10 Sekunden Stillstand oder Wartezeit das Handy gezückt wird...

Aber nicht nur die uns fehlende Zeit oder umgedreht betrachtet, die an Masse unaufhaltsam zunehmenden und in der Frequenz gehäuften Statements, Meinungen, Tatsachen und andere Absonderungen von bereits erwähnten Meinungsschmieden [also z.B. auch Influencers, Experten, Medien usw.] sorgen natürlich mit allem was sonst noch so am Tag anfällt, zu einer sprichwörtlichen Gedankenflut oder der eigenen geistigen Total-Abschaltung.

Schwerlich hinzu kommt die Befangenheit und Geiselhaft der ganzen Bubbles, der wir im Internet erliegen. Wenn man sich mit einem Thema auseinandersetzen möchte, dann bekommt man zumeist nur Input von einer Seite und Meinung, nämlich der von der eigenen Bubble.

Wenn sich nun zwei Leute, die in anderen Bubbles unterwegs sind treffen und über ein Thema diskutieren wollen haben sie meiner eigenen Erfahrung nach dadurch erst einmal erschwerte Startbedingungen. Es wird sich durch die verschiedenen Argumente beider Seiten gehandelt, doch der gemeinsame Nenner oder das gemeinsame Ziel bleibt vollkommen aus



dem Blick, sodass es im schlimmsten Fall ein Streit-ähnliches auseinander gehen bewirkt und keine der beiden glücklich sind oder etwas erreicht haben.

Es ist nicht verwerflich, sondern eher verständlich das die meisten Menschen irgendwann nur noch in den „Berieselungsmodus“ wechseln, anstatt sich wirklich mit Themen auseinandersetzen zu wollen. Anstelle selber nachdenken zu müssen steht der Konsum im Vordergrund. Leicht verdauliches und stumpf gestaltetes passt bei den durchgehenden Schreckensmeldungen besser zum entspannen - was ein dringendes Bedürfnis geworden ist. Vor vielen Jahren machte sich der TV-Sender RTL 2 mit solchen stupiden Sendungen einen Ruf und auch das Internet, wie etwa bei den Netflix Produktionen nimmt sich diesem Erfolgskonzept immer mehr an.

Diese und weitere Mechanismen sorgen nämlich dafür das ein effizienzorientiertes Wesen wie der Mensch eines ist, in der Regel auf das Denken der anderen zurück greift und auf den eigenen Denkprozess verzichtet. In der Regel macht das ja auch absolut Sinn, denn nicht alles muss in unserer Gedankenfabrik neu erfunden und erdacht werden...

... Es gibt dabei allerdings einen fatalen Umstand, welcher in unserer Zeit eine entscheidende Rolle spielt. Früher wurde Wissen etwa von Stammesältesten oder Weisen Leuten weitergegeben, vor allem auch weil es sich um überlebenswichtiges Wissen handelte, wurde es ehrlich und aufrichtig vermittelt. Das war zwingend notwendig, um Fortschritt und Fortbestand der Gemeinschaft zu sichern.

Im Gegensatz dazu gibt es heute so viele verschiedene Interessensgruppen und Ansichten, die scheinbar alle berechtigterweise ihre Sicht der Dinge vermitteln möchten. Wenn doch alle diese Interessensgruppen zumindest das Ziel „zum Wohle aller“ gemeinsam hätten, wäre uns doch schon geholfen, oder?

Leider bekommt man durch diese massive Überflutung an Informationen ja in den allermeisten Fällen etwas von den Meinungsschmieden serviert, wo nur mit ganz viel Glück irgendwann mal jemand in der Stillen-Post-Kette den Kopf benutzt hat. Stichwort „Copy & Paste“ ist gerade im Journalismus extrem weit verbreitet. Und diesen Vorwurf müssen sich die Massenmedien im Print & TV auch gefallen lassen, denn gerade im Print Bereich (Also bei Zeitschriften und Zeitungen) wurde dies immer wieder Eindrucksvoll belegt [später mehr zum Journalismus].

## 16.1 HEMMENDE FAKTOREN

Was könnten weitere Diskussions- hemmende Faktoren sein?

Die Sozialisation ist komplexer geworden. Die Popkulturen vielfältiger. Wo es zu meiner Jugend wenig Auswahl bei den Gruppierungen gab, so ist diese Auswahl heute viel vielfältiger. Früher konnte der Punk nicht mit dem Nazi diskutieren. Heute gibt es nicht nur viel mehr (Unter-)Gruppierungen, zudem haben diese auch viel mehr Substanz. Im Sinne von viel mehr verfügbaren Inhalten und Personen um sich mit dieser Gruppierung identifizieren zu können und sich eine bestimmte Ideologie anzueignen. Zudem beobachte ich, dass in fast allen Bereichen eine rasante Radikalisierung stattfindet. Hetze... Mobbing... Schlagworte, die hier auch Einflussfaktoren darstellen.

Hemmende Faktoren können auch durch unsere Sozialisation entstehen, indem wir ja zunehmend egoistisch erzogen werden und uns schon früh in der Schule mit anderen vergleichen müssen. Dies fördert Neid und Eifersucht. Das beginnt bei Klamotten und hört nicht unbedingt bei Noten auf.

Sprachbarrieren, in unserer zunehmend bunter werdenden Welt, sind zumindest im direkten miteinander auch ein großes Hindernis um erfolgreich Kommunizieren zu können und werden viel zu selten ausführlich beleuchtet.

Gibt es in Deutschland überhaupt richtige/gute Integration? Ist auf dem Gebiet nicht noch viel zu viel Potenzial zum verbessern, als das man sich nicht ernsthaft mal Fragen muss:

Ist Integration überhaupt gewollt?

Um das gleich klar zu stellen: Von mir ein klares „JA!“. Auch die Mehrheit der Menschen möchte das, aber diese verdammten Politiker... Bei denen bin ich mir da nicht sicher. Sad!

Zudem muss erwähnt werden das auch die Aufmerksamkeitspanne von jüngeren Menschen, sich mit einem Thema intensiver auseinander zu setzen, zunehmend gefährdet ist. Dazu gibt es mittlerweile einige Studien, die vor allem Apps wie „TickTock“ dafür in der Verantwortung sehen. Auch ich selbst konnte das schon beobachten, das Menschen in meiner Umgebung nicht in der Lage sind - oder sein wollen - sich eine länger als 15 Minuten andauernde Dokumentation anzusehen.

Ist das nicht vor allem gefährlich, wenn alles viel komplexer wird und von uns viel mehr Hintergrundwissen benötigt wird um die Komplexität der Situation entsprechend einschätzen und bewerten zu können?

Auch die immer professioneller werdende Arbeit der Youtuber stellt einen weiteren Faktor dar. Es geht ja bei den größeren Youtubern vielmehr darum das Video im richtigen, psychologisch passenden Flow zu erstellen. Mit Hintergrundmusik und allem was in Hollywood bei Filmen angewendet wird, um uns auch vom eigentlichen Inhalt abzulenken.

Wenn man bei vielen Filmen oder Videos die Machart und Musik ignoriert, dann bleibt häufig leider ein schlechtes Drehbuch oder ein weniger guter Inhalt übrig.

## 16.2 BEISPIEL PRECHT

Auch Personen, die viel in der Öffentlichkeit sind und für die Meinungsbildung etwas tun, sind zunehmend sehr gefährdet schnell in Schubladen zu landen. Im schlimmsten Fall bekommen diese heute zunehmend im Wechsel Shit-Storm-Wellen und Liebesgrüße ab.

Zum Beispiel der von mir sehr geschätzte Richard-David Precht. Ein Philosoph, der schon seit vielen Jahren im TV und im Internet vertreten ist und meiner Auffassung nach grundsätzlich sehr gute Beiträge leistet. Natürlich muss man nicht immer mit ihm übereinstimmen, aber es ist so, dass er jahrelang in vielen TV-Shows genau das Richtige für die Gesellschaft vertreten hat und von den einen auf den anderen Moment - ja mit nur einem Satz - hat er sich zukünftige Einladungen in solchen TV-Shows „verbaut“ und einen immensen Shit-Storm geerntet.

Was ist passiert?

Richard David Precht betreibt im Winter 2021 schon einige Wochen einen Podcast zusammen mit Marcus Lanz. Dort werden spannende Themen durchaus kontrovers diskutiert, da „Lanz & Precht“ - so heisst der Podcast - unterschiedlicher Meinung zu den meisten Themen sind. In einer Folge zum Thema Corona sagte Precht dann er „würde Kinder niemals impfen“. Diese Aussage wurde dann von Medien aufgegriffen und er wurde direkt in eine Ecke zu den Corona-Leugnern, Querdenkern etc. geschoben und diffamiert. Und das, obwohl er sogar ein Buch als Befürworter der Maskenpflicht „Von der Pflicht“ geschrieben hat.

Können oder wollen Leute nicht mehr differenzieren oder andere Ansichten Akzeptieren?

Warum sehen wir Menschen nicht mehr die Gesamtheit, sondern picken uns lieber einzelne Sätze heraus und reißen diese möglicherweise noch gerne aus dem Zusammenhang?

Herr Precht ist dabei nicht das einzige Beispiel. Auch viele Wissenschaftler und Forscher wurden in jüngster Zeit, nachdem sie jahrelang für die Bundesregierung als Berater tätig waren diffamiert für ihre nicht-regierungs-konformen Meinungen. Wenn man heute abweichende Meinungen hat oder sich einfach nur kritisch äußern will, dann kann das zum kompletten Verlust des Ansehens führen und somit wird ein solches Risiko, sich kritisch zu äußern, immer seltener eingegangen.

17 Melnyk - ein Botschafter sucht seinesgleichen. Ich habe wirklich noch niemals so ein destruktives Potential in einem Menschen gesehen wie in dieser Person. Er mag aus seiner Sicht recht haben indem, wie er argumentiert, aber er formuliert wirklich 90 % seiner Aussagen auf sozialen Medien (Twitter) so krass, das man ihm einfach nur seinen Botschafter Status entziehen und ihm auf Deutschland nach Hause schicken sollte. Ein Botschafter sollte doch ein Diplomat sein. Was ist er mit seiner ständigen Hetze und seinen wirklich destruktiv und spaltenden Aussagen? Er bedient doch eigentlich das genaue Gegenteil von dem, was man als einen Botschafter erreichen wollen würde. Er wäre eher unter dem Begriff eines Lobbyisten oder Hetzers zusammenzufassen.

18 Das Thema ist höchst komplex und ich bin mit Sicherheit auch kein Experte auf diesem Gebiet. Für mich - und ich hoffe auch für dich - ist es wichtig das wir ein besseres miteinander anstreben. Das wir Gedanken - auch der anderen - zulassen. Das wir Diskurse führen die frei von Vorurteilen und Verurteilungen sind. Das wir unentschieden auseinander gehen können. Das wir Einsicht zeigen können. Fehler zugeben können. Das wir abgrenzen können zwischen einer Meinung und einer Person. Und vielleicht auch das wir eine Äußerung/These von einer Meinung/Einstellung trennen. Und vor allem in der heutigen Zeit aktuelle Situationen verurteilen können, aber die Hintergründe, die dazu führten, differenziert betrachten können und darüber wertfrei diskutieren können.

Er fördert keine Diskussion und lässt auch keine Gegenargumente gelten. Stattdessen diffamiert er andersdenkende und legt überall soziale Sprengsätze. Er schränkt die Meinungsfreiheit ein.

## 19 **EGOISMUS & ALTRUISMUS**

### **EGOISMUS IN UNSERER GESELLSCHAFT**

Geld. Wirtschaft. Kapital. Zins. Gute Schulnoten. Besser sein. Schlauer sein...

Basiert das nicht alles auf dem Konzept von Egoismus?

Reiche werden reicher. Einige haben unendlich viel Geld für sich und ihre Verwandten und auch für die Bekannten und deren Verwandten und sogar noch für die Hunde und Babys der Hunde... Und sie brauchen mehr! ... Ist das Gier? Oder eine Form von Sucht?

Es ist de facto doch so in unserer Gesellschaft, das es immer mehr um Profit und Gewinn einzelner geht und nicht um das Wohl aller. Betrachten wir unsere Systeme und unsere Verhaltensweisen, dann ist auf dem Zeitstrahl der Geschichte schon eine Tendenz in Richtung mehr Gier und mehr Eigennutz zu verzeichnen. Das ergibt sich ja schon allein aus dem Ziel eines jeden Unternehmens heraus: Gewinnmaximierung.

Ich für meinen Teil mache da die Bildung und den (Turbo-)Kapitalismus zu einem Hauptschuldigen! Nicht weil ich diese Systeme als solches Missachte, aber ich finde sie sind absolut nicht mehr zeitgemäß und gehören dringend zur Diskussion und zur Nachbesserung aufgestellt. Es könnte allerdings äußerst schwierig werden diese über Jahrzehnte aufgebauten Denkstrukturen des Egoismus in unseren Köpfen zu verlassen.

Ist es eigentlich möglich ohne Gier und Egoismus zu leben? Ist der Mensch dafür geschaffen oder erfüllt er die dafür nötigen Voraussetzungen? Kann man solche Voraussetzungen schaffen? Was sind die Alternativen? Hat der Mensch eigentlich eine Grundhaltung?

## 20 **PERSPEKTIVEN VON EGOISMUS**

Einige große Denker, wie zum Beispiel Friedrich Nietzsche (1844-1900), behaupteten das der Mensch ein egoistischer Einzelgänger sei, der nur aufgrund von Zwängen und kulturellem Druck hin in einer Gemeinschaft lebt [Ethischer Egoismus].

Kann das der einzige Grund sein? Ist ein Zwang aus der Not heraus geboren, der uns große Gemeinschaften bilden lässt? Suchen wir innerhalb einer Gemeinschaft auch nach Vorteilen? Stellen wir auch für unsere Freunde Kosten- / Nutzenrechnungen auf?

Ich weiß nicht, wie es bei dir ist, aber diese Fragen sind zumindest für mich nicht ganz eindeutig zu beantworten. Das wir in den diversen Gemeinschaften, in denen wir zeitweilen unseres Lebens stecken, auch auf unsere Vorteile bedacht sind unterliegt vielen Gründen und Umständen, die großteils menschengemacht sind. Die meisten Gemeinschaften sind auch eher als Zweckgemeinschaften zu betrachten und zeigen ein anderes Verhalten der Menschen unter- und miteinander.

Gibt man dem Begriff der Freundschaft eine wahre Bedeutung, so sollte es sich allerdings schon vom Grundsatz her verbieten auch nur an eine Kosten- / Nutzenanalyse bei Freunden zu denken. Anders wäre das vielleicht in einer Arbeitsgemeinschaft - beim Job. Sind die Kollegen eher unsympathisch, wird man dort wohl auch eher auf seine eigenen Vorteile bedacht sein.

Es gibt ethisch vertretbaren, positiven Egoismus, genauso wie den wertneutralen psychologischen. In den Wirtschaftswissenschaften [homo oeconomicus] wird der Egoismus berücksichtigt, sowie auch bei mathematischen Modellrechnungen der Spieltheorie.

Ach das Christentum, welches sich nach dem Leben Jesus dem Egoismus verwehren müsste, lässt durch das neue Testament zumindest soviel Egoismus zu, als das man sich erst selbst wohl fühlen muss, um dann seinen nächsten lieben zu können. Ab wann oder in welcher Situation handelt man Egoistisch? Gibt es Bedingungen für egoistisches Verhalten? Welche sind es bei dir?

## 21 EXPERIMENTE

Experimente innerhalb der Spieltheorie, wie zum Beispiel das Ultimatumspiel zeigen eher die egoistischen Züge in uns. Im Ultimatumspiel bekommt ein Testkandidat eine gewisse Summe. Zum Beispiel 100 €. Um diese aber sozusagen ausgezahlt zu bekommen, muss er zu einer Einigung mit einem zweiten Testkandidaten kommen, indem er diesen einen Anteil der Summe anbietet und dieser dann ggf. annimmt. Der zweite Testkandidat weiß über die 100 € und über die Auszahlungsbedingungen bescheid. Die meisten Kandidaten bieten dem anderen unter 50 % des Geldes an. Im Schnitt sind es nur 30 € die angeboten werden, um eine Einigung der beiden zu erreichen. Ist die Summe noch geringer, dann fühlt sich der zweite meist so ungerecht behandelt, dass er auf die Summe verzichtet und somit niemand das Geld ausgezahlt bekommt.

Wohingegen es allerdings auch viele wunderschöne Experimente gibt, in denen aufgezeigt wird wie sich Kinder Essen, Spielzeug und ähnliches teilen und wie Kinder

scheinbar selbstlos und frei von jeglichem Egoismus oder frei von jeglicher Gier handeln - zumindest in einem jeweils bestimmten Alter, aufgrund des Entwicklungsprozesses unseres Gehirns hin zum eigenen „Ich“.

Auch das die Psychologie des Geldes eine große Rolle dabei spielt, wie wir uns Verhalten konnte in Experimenten nachgewiesen werden. Es reicht schon aus das eine Person vor einer Entscheidung subtil, viele schöne Geldscheine zählt, um unsere Entscheidung dahingehend negativ zu beeinflussen, dass sie sich zunehmend egoistisch verhält.

Andere ökonomische Experimente mit Menschen im Erwachsenen-Alter zeigen ein häufigeres zurückgreifen auf das Konzept der Kooperation, wie eine Studie der Universität Yale & Harvard aus dem Jahr 2012 belegt, indem sie kooperatives Verhalten schon beim ersten instinktiven Überlebensdenkprozess unseres Gehirns nachweisen konnten. Nachweise für das Wohl der Gemeinschaft! Hin zum Konzept des...

Altruismus!

## 22 **ALTRUISMUS**

Es gibt es in der Natur nicht nur den Menschen als Lebensform, welche selbstlos und uneigennützig innerhalb seiner eigenen Spezies agieren kann, sondern es gibt auch im Tierreich Beispiele, bei denen sich ein Lebewesen zum Schutz der gesamten Spezies aufopfernd verhält. Bei Bienen und Ameisen ist der Schutz der fremden Brut, nämlich die der Königin das höchste Gut um der ganzen Spezies den Fortbestand zu sichern und somit geben Bienen und Ameisen ihr Leben für die fremden Nachkommen.

Dieses Verhalten trägt den Namen Altruismus. Bei Menschen äußert sich dieses altruistische Verhalten beispielsweise im Urlaub, indem wir Trinkgelder geben, obwohl wir wissen, dass wir diesen Kellner wohl nie wieder besuchen - nicht weil wir das Restaurant schlecht finden, sondern weil wir keine weitere Reise dorthin geplant haben.

Wir nehmen einen Nachteil (Geld) mit unserem Handeln in Kauf, um etwas Positives bei jemand anderen zu bewirken und ohne dafür eine Gegenleistung in irgendeiner Form zu erwarten.

Ein sogenannter Sympathiealtruismus spielt häufig gegenüber unseren geliebten Haustieren eine Rolle.

Zur Aufrechterhaltung der Gerechtigkeit oder beim Leben retten handeln Menschen auch oft altruistisch. Die Definitionen variieren und es kommt mitunter auch auf die